

# BIODIVERSITY / ARTENVIELFALT

- eine Einführungsrede  
zur Eröffnung der Ausstellung am 20. Juni  
in der Galerie im Schallerhaus  
in MILS

Wenn hinter unserem Haus ein starker Rauchgeruch bemerkbar ist, dann ist der Ofen bereit für RAKU, für jene Brenntechnik, die im japanischen Raum im 16. Jahrhundert entwickelt und besonders für die spezielle Tee-Zeremonie verwendet wurde.

In Europa wurde diese Brennmethode erst um 1950 bekannt. Meine Schwester Elisabeth Melkonyan praktiziert sie seit 2005, als sie das erste Mal in Kroatien bei einem Keramik-Symposium, organisiert Boris Roce, ihre Ton-Skulpturen gebrannt hat: bei ca. 900°C – 1000°C im Raku-Ofen. Nach einiger Zeit werden die Objekte herausgenommen und in einen hitzebeständigen Behälter mit organischem Material wie z. B. Sägespäne, Stroh oder Laub gelegt und unter Luftabschluss reduziert.

Wenn Elisabeth Ehart-Davies im Juni 2024 ihren Garten öffnet, um in einem Künstler\*innen-Kollektiv diese Technik im großen Stil zu verwirklichen, entstehen einzigartige Skulpturen in verschiedensten Formen mit lebhaften und interessanten Farben, faszinierenden Glasuren, inspiriert vom japanischen Vorbild, weiterentwickelt durch die Lust am Experimentieren.

Der schnelle Brennzyklus und die wunderbaren Effekte, die sich durch den Kontakt mit organischen Materialien und durch die Reduktion in sauerstoffarmen Umgebungen bilden, ermöglichen den Künstler\*innen, ihre Vision von **BIODIVERSITY / ARTENVIELFALT** auf **BESONDERE ART UND WEISE** zu verwirklichen.

Unter diesem Motto steht die Veranstaltung. Der Verein IKUNST (=Internationales Kunst- und Natursymposium Tirol) hat eingeladen zur **KERAMIKAUSSTELLUNG** hier in der Galerie im Schallerhaus in Mils.

Biodiversität beschreibt die Vielfalt aller lebenden Organismen, einschließlich ihrer genetischen Codes. Sie ist entscheidend für die Stabilität der weltweit funktionierenden Ökosysteme und ermöglicht so vieles, wovon der Mensch abhängig ist: sauberes Wasser, fruchtbare Böden, Bestäubung von Pflanzen, eine vielfältige Flora und Fauna ...

Einige Schlagworte sollen die Verknüpfung von Biodiversität und Rakubrand verdeutlichen:

Nachhaltige Materialwahl und Verarbeitung

Natürliche Inspirationsquellen

Umweltbewusster Herstellungsprozess

Thematisieren der Biodiversität durch die Schönheit der Kunstwerke

**All dies wurde während des Keramiksymposiums verwirklicht.**

Die vielfältigen Formen und Farben der Natur sind in die Gestaltung der Kunstwerke eingeflossen. Sie stärken die Verbindung zur natürlichen Umwelt und schaffen somit ein Bewusstsein für deren Schutz. - in nuce - in der Nussschale - im Kern:  
verantwortungsvolles Herzstellen im Kleinstbereich

Lassen Sie sich auch inspirieren, werte Besucher\*innen dieser Ausstellung, lassen Sie sich auf einen Dialog ein mit den wunderbaren Rakubrand-Objekten, die 10 Künstler\*innen geschaffen haben. Deren Ausbildungsweg und Kunst-Bezug entnehmen Sie bitte den beigefügten Beschreibungen.

Ich möchte Ihnen die Künstlerinnen und Künstler durch ihr persönliches Zitat, verbunden mit einigen Schlagworten vorstellen. Analog zum Brennzyklus des Rakubrands zeichnen sie sich durch ihre Einzigartigkeit und Vielfalt aus.

Ich folge der Reihenfolge der Einladung, ändere nur gegen Ende der Liste zwei Namen:

**SARAVUT VONGNATE** aus Thailand

„Die Besessenheit von Wünschen und Leidenschaft kann nicht zurückgehalten werden und es kann angenehm sein, als ob man unbewusst in einer Falle gefangen wäre.“ - **Ein starkes Zitat mit philosophischer Aussagekraft von Saravut, dem so sanft wirkenden Mann, der beeindruckende Objekte kreiert hat: formvollendet**

**BORIS ROCE** aus Kroatien

„Einfachheit, Minimalismus, Beseitigung von Überschüssen. Das Glück in kleinen Dingen.“ - **Gibt es eine schönere Definition, um Ton - das Material - zu beschreiben? Alles, was Boris formt und in die Hand nimmt, folgt dieser Aussage: klar, präzise, reduziert, aussagekräftig und ästhetisch**

**NANI PUSPASARI** aus Indonesien

„Kindheitserinnerungen, Identität, Migration und kulturelle Hybris im zeitgenössischen Leben, Gefühle der Unschuld und Angst, des Verlustes und des Kammers“ - Dies sind ihre Themen, die sie immer wieder neu gestaltet. **Ihre Arbeiten laden zum Nachdenken ein, berühren und begeistern. Nani's Fröhlichkeit und Ausdruckskraft verströmen Lebensfreude und Harmonie**

**KOSTAS KARAKITSOS** aus Griechenland

„Doch im Mittelpunkt steht für mich immer der Mensch, vor allem die Frau als Mutter der Natur.“ - **Sagt Kostas, der Mann, der an der Natur und Artenvielfalt interessiert ist, da sie die Quelle der Kreativität ist. Alles, sein ganzes Leben, dreht sich um diesen Mittelpunkt, den er immer wieder kunstvoll darstellt.**

**TAMMAN HAMMOUD** aus Syrien/Innsbruck

„Meine Werke sind geprägt von einem Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart.“ - **Ihm geht es darum, seinen persönlichen Standpunkt und seine eigene Wahrnehmung auf die Werke zu übertragen. Tamman's Weg war ein weiter, ein schwerer, seine Erfahrungen spiegeln sich auf beeindruckende Weise in seiner Kunst wider.**

aus Österreich kommen:

**THERESA BODNER**

„Das Material Ton erdet mich, holt mich in das Hier und Jetzt. Es verlangt nach Fingerspitzengefühl, Kraftdosierung und Hand-Auge-Koordination, einem ständigen Abgleichen und Anpassen des Werkstoffs, bis eine für mich harmonische Form gefunden ist.“ - **Sagt Theresa, deren Bilderbuch „In mir drin ist's bunt“ ihr Lebens- und Schaffensmotto auf den Punkt bringt und die kleinen und großen Leser verzaubert.**

## **YARA LETTENBICHLER**

*„Transformation, Übertragung und Veränderung als zentraler Begriff in meinen Werken beschreiben die Umwandlungsfähigkeit des von mir bevorzugten Werkstoffs Ton.“ - Die Begriffe sind auch Bestandteil des Konzepts ihrer Skulpturen, in die Yara Strukturen, Muster oder Formen aus ihrer Umgebung eindrucksvoll einfließen lässt.*

## **EUGEN WALSER**

*„Die Förderung von Vielfalt und Toleranz ist ein grundlegendes Prinzip für den Aufbau von inklusiver, respektvoller und gerechter Gemeinschaft und Gesellschaft.“ Klar und deutlich spricht er dies aus, sagt, dass Rassismus, koloniales Denken und Handeln in unserer Gesellschaft keinen Platz haben sollen. Die Arbeiten von Eugen visualisieren eine Welt, in der Menschen in ihrer Vielzahl geschätzt und die Unterschiede als Bereicherung betrachtet werden.*

## **ELISABETH MELKONYAN**

*„Die Natur ist für mich Heilung. Ich möchte sie in ihrer Sinnlichkeit erfassen und ich arbeite im Wechsel von nächster Nähe und distanzierter Ferne.“ - Sagt jene Elisabeth, die von ihren Reisen nicht nur faszinierende Bilder mitbringt, die sie dort gemalt hat, sondern auch Menschen kennenlernt, die sie nach Tirol einlädt, um Nähe und Ferne zu verbinden. Konkret heißt das auch, dass sie in dieser Woche Gäste aus Thailand, Kroatien, Indonesien und Griechenland beherbergt hat.*

## **ELISABETH EHART-DAVIES**

*„Es begeistert mich, mit dem Material Ton in der Hand in die Tiefe zu tauchen, der Schönheit von Naturformen nachzuspüren und staunend zu erleben, wie das Element Feuer in diesem Prozess überraschend mitwirkt.“ Sagt jene Elisabeth, die den Verlust von Diversität und Verletzlichkeit der Natur in ihren Keramiken thematisiert. Man glaubt es ihr, wenn sie mit leuchtenden Augen sagt: „Ich lebe für die Keramik, für die Natur, ich lieb' meinen Heilkräutergarten. Und die Verbindung in der Keramik zu suchen auf einer internationalen Ebene finde ich einfach ganz, ganz spannend.“*

**Sie ist die Obfrau des Internationalen Keramiksymposiums Innsbruck und hat gemeinsam mit der anderen Elisabeth BIODIVERSITY / ARTENVIELFALT in Mils organisiert und ihren Garten für RAKU, für die Arbeit mit den Elementen Erde, Wasser, Feuer, Luft ... geöffnet.**

Einen Satz von ihr möchte ich zum Schluss noch zitieren:

Die Magie der Farbe spielt das Übrige, „um mich“, wie Paul Klee sagt, „etwas näher dem Herzen der Schöpfung zu fühlen“.

Lassen Sie sich begeistern von den Werken, die die Künstlerinnen und Künstler im Rahmen des Kunst- und Natursymposiums Tirol geschaffen haben!

Kommen Sie mit den Künstler\*innen ins Gespräch!

Entdecken Sie die Geschichte hinter den Objekten!

Lassen Sie die Einzigartigkeit und Vielfalt der Kunstwerke auf sich wirken!

Fühlen Sie sich etwas näher dem Herzen der Schöpfung!

Mag. Christine Schlechter